

Ein Kaufmann ging seines Weges durch ein Dorf, als eine junge Frau in elender Kleidung vor ihn trat und um Geld für Medikamente anflehte. „Ihr Kind sei schwer krank“, weinte sie, und „sie wüsste sich und ihrem Mädchen nicht anders zu helfen, als zu betteln“. Der Kaufmann zog seine Geldbörse und legte mit begleitenden Genesungswünschen einige Münzen in die entgegengestreckte Hand. Kaum setzte er seinen Weg fort, hörte er eine aufgeregte Stimme neben sich: „Herr“, schnaufte der Bürgermeister des Dorfes, „Herr, ich habe das Gespräch verfolgt. Ihr seid einem Betrug erlegen. Die Tochter der Frau ist gar nicht krank, ich habe sie heute Morgen quietschfidel spielen sehen. Ich lasse diese elende Diebin einsperren wenn sie....“, „Wie schön“ unterbrach der Kaufmann lächelnd. „Was ist schön?“ fragte der Bürgermeister dienstbeflissen „dass ich sie einsperren lasse?“ „Nein, dass das Kind gesund ist.“

---

Natürlich weiß ein jeder lebenserfahrene Mensch, dass gelogen wird,  
nur nicht – von wem.

Vielleicht war die Mutter eine Lügnerin, aber womöglich war der Bürgermeister ein verschmähter Liebhaber oder nur ein boshafter Querulant? Welche Ziele verfolgte er mit seiner Aufklärung? Wollte er wirklich einem Betrogenen helfen, oder leiteten ihn andere Gründe?

Das Naturell des Menschen tendiert leider zum Glauben an die Wahrhaftigkeit der Autoritäten ohne zu berücksichtigen, dass Autoritäten sich diesen Glauben zu Nutze machen könnten.

Als US Präsident George W. Bush am 11. September 2001 die mutmaßlichen Attentäter der entsetzlichen Terroranschläge benannte und zum „Kreuzzug gegen das Böse“ aufrief, hätten die Menschen in Afghanistan, Irak, Pakistan, Jemen und den Heimatländern der Koalitionssoldaten eine weise und gerechte Reaktion des Abwartens und Abwägens wie die des Kaufmanns verdient.

Zwar beauftragten die Vereinten Nationen die Weltgemeinschaft, Täter und Hintermänner unnachgiebig zu verfolgen und vor Gericht zu bringen, doch nichts und niemand legitimierte den Rausch der Rache, in den die „Koalition der Willigen“ verfiel.

Seit diesem 11. September 2001 starben über eine Million völlig unbeteiligter Menschen durch Kampfhandlungen, ungezählte Familien verloren ihre Heimat, die Infrastruktur ist zerstört, die Lebenserwartung der Kriegsgebiete gehört zu den niedrigsten weltweit, Kindersterblichkeit und Kriminalität, Prostitution, Drogenhandel, Schwarzhandel, Arbeitslosigkeit und Inflation wachsen parallel zu den Ausgaben für Waffe ins Unermessliche. Afghanistan hat 2009 für 5,4 Milliarden Dollar Rüstungsgüter allein in den USA erworben, die Gesamtausgaben der beiden Kriege liegen für Steuerzahler und Opfer bei 930 000 000 000 \$ nicht eingerechnet die Kosten für verletzte und traumatisierte Soldaten, die in die Schlachten geschickt wurden.

Dabei hatte sich am 11. September 2001 ein Zeitfenster der Geschichte geöffnet, in dem alle Mitglieder der Vereinten Nationen, geeint im Kampf gegen die Wurzeln der Disparitäten in Abrüstungs-Reform- und Friedensgespräche hätten eintreten können, denn noch nie war die Menschheit so vereint in Mitgefühl, Trauer, Entsetzen und Hilfsbereitschaft. Ein einziger Satz aus dem Weißen Haus, dass die USA auch unter Extrembelastung die Grundfeste der Demokratie und das Völker- und Menschenrecht wahren um der Welt als gutes Beispiel voranzugehen, hätte eine neue Weltordnung ermöglicht. Nur ein Satz - und die Weltgeschichte wäre anders verlaufen. Doch stattdessen beeilten sich die wichtigen „Bürgermeister“ dieser Welt wie Lemminge, ihre Dienstefrigkeit und im blutrünstigen Rachefeldzug an vorderster Front ihre Loyalität zu beweisen.

Wo blieben die Stimmen der Besonnenheit – wer setzte sich für die Rechte der „Kollateralschäden“ ein - und ebenso fraglich: wie wird es beim nächsten Mal? Wird es wieder eine Aushöhlung, Missachtung und Pervertierung der Schutzfunktionen des Völkerrechts geben? Wird wieder der amtierende Generalsekretär der Vereinten Nationen bespitzelt und unter Druck gesetzt wie Kofi Annan? Wie schnell wird der Einsatz großer Nuklearwaffen Realität werden? 65 Jahre nach Hiroshima ist die Welt nicht sicherer geworden. Das Jahrtausende alte Ritual der Machtkämpfe von Abschreckung, Bedrohung, Vernichtung und Sieg als Spiel der Selbstverwirklichung des Intelligenz-prekariats funktioniert und wird auch weiter in Takt bleiben, wenn sich die altruistischen Individuen nicht zu einer kraftvollen Einheit konsolidieren.

Die United Nation Friedenswochen stärken Politiker, Wirtschafts –und Gesellschaftsvertreter die überparteilich, interkonfessionell und mit Besonnenheit die ideologische Mauern der Tunneldenker überwunden haben, damit die eine Welt für alle nachhaltig lebensfähig bleibt.